

Bunte Sounds für die Freiheit

Los Cometas Felices begeistern selbst ostwestfälische Karnevalsmuffel. Auch Friederike Schleiernmacher ließ sich anstecken



Die Begeisterung war groß: Los Cometas Felices tanzten sich beim diesjährigen Stadtteilstfest einmal über den Siegfriedplatz.

Sie sind weder zu übersehen noch zu überhören: Kostüme in lila, orange und purpur, vielschichtige Trommelrhythmen, die ungehemmt in die Beine fahren, dazu eine Schar übermütiger Tänzer. Das alles springt sofort in Augen und Ohren.

Ihre größten Auftritte hatte die einzige Murga-Gruppe in Bielefeld beim Carnival der Kulturen sowie beim diesjährigen Stadtteilstfest auf dem Siegfriedplatz. Der eine oder andere Zuschauer ließ sich begeistern und

macht nun mit. So wie Marvin, 13 Jahre alt. Er spielt eine große Trommel, »Zurdo« genannt: »Ich habe das beim Carnival gesehen und fand's total toll. Seitdem bin ich dabei.« Zusammen mit 29 weiteren Begeisterten zwischen zwei und 60 Jahren.

Es ist Freitag, 17 Uhr. In der Turnhalle auf der Rückseite des Alarmtheaters hat die Gruppe ihr Basislager. Sie probt für einen anstehenden Auftritt. Der Trommelsound schwillt an, bis der Boden vibriert. Die

Tänzer üben dazu Schrittfolgen mit akrobatischen Einlagen. Entfernt ähneln die Bewegungen einzelnen Elementen des Breakdance.

»Die Murga ist eine Karnevalsbewegung«, erläutert Diego Maximiliano Cancino: »Sie ist in Argentinien von Sklaven begründet worden. Die haben sich im Karneval über ihre Herren lustig gemacht, haben sie nachgeäfft und veralbert.« Diego hat die Murga aus seiner Heimat in die ostwestfälische

Provinz gebracht und die Gruppe »Las Cometas Felices« im Sommer vergangenen Jahres zusammen mit Anna Zimmermann vom Alarmtheater gegründet. Das zentrale Thema der Murga sei die Freiheit: »Der Rhythmus kommt vom Herzen. Die Menschen befreien sich damit von inneren und äußeren Zwängen.«

»Rhythmus kommt vom Herzen«

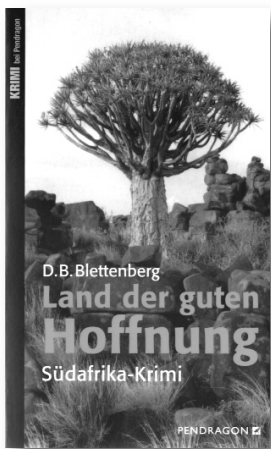
Deshalb seien die Bewegungen trotz Choreographie nicht statisch vorgegeben. Eine Murga-Gruppe dürfe nicht einheitlich wirken. Diego erklärt: »Es ist ganz wichtig, dass jeder seinen eigenen Stil findet. Diese Vielfalt gehört zur Freiheit der Murga.« Daher könne auch jeder bei der Murga mitmachen. Es gebe kein »zu alt« oder »zu unsportlich«.

Zur Murga gehört auch die Kostümierung. Weil sich die Sklaven in unbeobachteten Momenten die Kleidung ihrer Herren überstreifen, sind Frack und Zylinder Pflicht. Sie sind jedoch nach ulkigen Schnitten aus bunten Stoffen genäht. Jede Gruppe hat ihre eigenen Farben. Allerdings würde eine einheitliche Uniformierung dem Freiheitsgedanken der Murga widersprechen. Deshalb schmückt sich jedes Gruppenmitglied zusätzlich mit ganz persönlichen Attributen. Da gesellt sich Che Guevara schon mal zur Tigrerente.

Spielfeld der Murga ist der öffentliche Raum mit all seinen Möglichkeiten. Einst von Sklaven im Karneval angeeignet, ist er bis heute die eigentliche Heimat eines Murga-Projektes. So fanden die allerersten Proben von »Las Cometas Felices« im Bürgerpark statt. In diesem Sommer boten sie dort in Kooperation mit dem Jugendring offene Sessions für Jugendliche an. Sie stießen auf gute Resonanz. »Du musst nur Spaß haben und lachen«, sagt Diego.

Land der guten Hoffnung

Macht und Ohnmacht nach dem Ende der Apartheid beleuchtet ein Südafrika-Krimi. Von Matthias Harre



Waren es vor der Fußballweltmeisterschaft die Namen Nelson Mandela und Bischof Tutu, die beim Stichwort Südafrika aufleuchteten, sind vielen im Herbst danach nur noch die Vuvuzelas im Gedächtnis. Da ist es gut, wenn es lesbare Lektüre gibt, die das Bild vom südlichsten Staat Afrikas wieder zurecht rückt.

D. B. Blettenbergs Krimi »Land der guten Hoffnung« spielt im Südafrika der Gegenwart. Helm Tempow, Privatdetektiv aus Hamburg, soll im Auftrag des reichen

Reeders Carsten zu Ende bringen, wozu die Polizei der Hansstadt nicht in der Lage war und die Hintergründe der Entführung seiner Tochter Rena aufdecken. Die ist zwar wieder frei, Täter und ein beträchtliches Lösegeld aber bleiben verschwunden. Allerdings hatte einer der Entführer sich unmaskiert gezeigt und ist als Somali mit ehemals deutschem Studienplatz und entsprechenden Deutschkenntnissen identifiziert worden. Seine Spur weist nach Südafrika. Also fliegt der Ermittler zum Kap.

Dort macht zunächst alles einen zivilisiert demokratischen Eindruck. Bischof Tutu und Nobelpreisträger Mandela hängen als lächelnd winkende Polit-Ikonen an der Wand, ANC und Inkatha markieren die politischen Gegensätze, die Apartheid scheint überwunden. Tempow gerät dank eines Ansprechpartners, an den ihn des Reeders Hausanwalt

verwiesen hat, schnell auf die Fährte des Gesuchten. Timothy Butler, so heißt der Verdächtige, hat einen Ruf als ehemaliger ANC-Kämpfer und den entsprechend schillernden Bekanntenkreis. Der begnadete Straßen- und Studiomusiker Jabu gehört ebenso dazu wie Butlers ehemalige Freundin Betty, die in ihrem Job als Prostituierte unter dem Künstlernamen Suzie Wong firmiert. Am informativsten erweist sich aber der Oberkellner Stan Wishbone, auch er ehemaliger Untergrundkämpfer des ANC.

Als Tempow dann noch das Entführungsoffer Rena Carstens entdeckt, die ihn recht laienhaft zu beschatten versucht, und Wishbone den beiden ein Gespräch mit Butler vermittelt, scheint der Fall gelöst. Wären da nicht die mysteriösen Todesfälle – die drei Informanten des Ermittlers – die den Aufklärer auf eine Reise in die blutige Vergangenheit des Landes schicken.

Der Autor kennt die Orte, an denen er seine Helden ermitteln lässt. Als Drehbuchautor hat er direkt vor Ort recherchiert. Und er ist weit herum gekommen in der Welt. Lateinamerika, Asien und Afrika waren Stationen seiner 20jährigen Arbeit als Entwicklungshelfer, seine Kriminalromane spielen in Ghana, Ecuador, Nicaragua, Thailand und eben Südafrika. Seriöse Recherche und intime Kenntnis der Orte sind eine gute Voraussetzung für glaubwürdige Plots, die Blettenbergs Krimis auszeichnen. Realitätsnähe mischt sich mit überraschenden Wendungen der Handlung. Bezogen auf Südafrika heißt das: Schwarz und Weiß bleiben, Gut und Böse allerdings sind nicht so einfach festzumachen.

»Info«

D. B. Blettenberg; Land der guten Hoffnung; Pendragon; 287 S.; 10,95 Euro.

Anzeigen

Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

Wir kaufen Ihre alten Bücher an.

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 9.00 - 13.00
14.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

Kommunikation
(05 21) 9 86 26 60
www.buch Tipp-bielefeld.de

Buch Tipp · Meindersstraße 7 · 33615 Bielefeld · Christiane Lemcke

Ihre Buchhandlung für Politik & Poesie

eulenspiegel

Hagenbruchstraße 7
33602 Bielefeld
Fon 05 21.17 50 49
Fax 05 21.13 35 10
e-mail: buch_eulenspiegel@gmx.de
www.buchladen-eulenspiegel.de

Die Kronenklauer

Wir laden den besten Krimi für Sie ein!

Kinderbücher
Bücher für Jugendliche und junge Erwachsene
Material für Offenen Unterricht
für Projektarbeit in der Schule, im Kindergarten für die Jugendarbeit

von 10.00 h bis 18.30 h geöffnet,
Sa bis 16.00 h
krokla@aol.com
mail@kronenklauer.de
internet: www.kronenklauer.de

Buchladen »Die Kronenklauer«
Goldbach 27/Eingang Arndtstr.
33615 Bielefeld, Tel 0521-124111